

zum kantatentext

Das Werk ist eine Choralkantate. Grundlage ist ein Choral von Cyriacus Schneegass (1597), eine nahe dem biblischen Text folgende Umdichtung des 6. Psalms. Der unbekannte Librettist übernahm die erste und die letzte Strophe des Chorals unverändert und gestaltete die Zwischenstrophen zu Rezitativen und Arien um, wobei er sich möglichst eng an den Choraltext hielt und in jedem Satz einen Originalvers beibehielt. Dieser Choralvers kann am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines der Sätze 2–5 stehen. Bach unterstreicht ihre Zusammengehörigkeit durch einen gleichen Aufbau. Jede der acht Choralzeilen wird zunächst instrumental von 2 Oboen und Streicher präsentiert und dann von der Singstimme übernommen. Der Bezug zu den Bibeltex-ten des Sonntags findet sich in der Lesung aus dem Lukasevangelium, den Gleichnissen vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme, welche Jesus mit den Worten abschliesst: «So, sage ich euch, ist bei den Engeln Gottes Freude über einen Sünder, der Busse tut» (Lukas 15, 10). Die Busse des Sünders ist denn auch das Thema der Kantate.

weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 28. august 2009, trogen

«geist und seele wird verwirret»

Kantate BWV 35 zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Ulrike Landfester

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

ACH HER R, MICH ÄRMEN SÜNDER

*freitag,
26. juni 09
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 26. juni 2009, trogen (ar)

2

«ach herr, mich armen sündler»

Kantate BWV 135 zum 3. Sonntag nach Trinitatis

für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I+II, Bassposaune, Fagott,

Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Emmanuel Wiemer

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

5. aria (basso)

Weicht, all ihr Übeltäter,

mein Jesus tröstet mich!

Er lässt nach Tränen und nach Weinen

die Freudensonne wieder scheinen.

das Trübsalswetter ändert sich,

die Feinde müssen plötzlich fallen

und ihre Pfeile rückwärts prallen.

7

6. corale

Ehr sei ins Himmels Throne

mit hohem Ruhm und Preis

dem Vater und dem Sohne

und auch zugleich der Weis

dem heiligen Geist mit Ehren

in alle Ewigkeit,

der woll uns alln bescheren

die ewige Seligkeit.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Coro

Die Worte sind den ersten Versen des 6. Psalms entnommen: «Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach.» Vergebung und ewiges Leben werden als sich wechselseitig interpretierende Elemente verstanden. Die Choralstimme liegt im Bass und damit sie allen Zuhörenden deutlich sich einprägen, lässt Bach die Bassstimme überall pausieren, wo sie nicht den Choral zu singen hat.

2. Rezitativo

Die Bitte an Jesus, den «Arzt der Seelen», ist aus den Versen 3 und 4 des Psalms formuliert und ergänzt mit Worten aus den Klageliedern (1, 2 und 14). Anlass zu musikalischer Klangmalerei bieten die «Tränen, die schnellen Fluten gleich von den Wangen abwärts rollen.»

3. Aria

Die Verse 5 und 6 des Psalms bilden den Text für diese Arie, eine Bitte um Errettung aus dem Tod, wo keine Gemeinschaft mit Gott mehr besteht. Hoffnungsvoll wird an-

gefügt: «Ist's dein Wille, so erfreu mein Angesicht!»

4. Rezitativo

Diese Klage ist nach dem 7. Vers des Psalms gestaltet: «Ich bin so müde vom Seufzen; ich schwemme mein Bett die ganze Nacht und netze mit meinen Tränen mein Lager.»

5. Aria

In den letzten drei Versen des Psalms ist von Feinden die Rede, die dem Beter übel wollen. Doch Gott wird sein Gebet erhören, und die Feinde werden zu Schanden. «Weichet all ihr Uebeltäter» und «Die Feinde müssen plötzlich fallen und ihre Pfeile rückwärts prallen» singt der Bass leidenschaftlich in rollenden Passagen und weiten Intervallsprüngen.

6. Corale

Im Gloria Patri, das wahrscheinlich nicht zum ursprünglichen Lied von Cyriakus Schneegass gehörte, singt nicht mehr ein Einzelner, sondern die Gemeinde, welche die Gabe der ewigen Seligkeit vom dreieinigen Gott erwartet.

ausführende

solisten

Jan Börner, Alt	
Hans Jörg Mammel, Tenor	3
Klaus Häger, Bass	

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran	Susanne Frei, Guro Hjemli, Jennifer Rudin, Noemi Tran,
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger, Lea Scherer
Tenor	Manuel Gerber, Raphael Höhn, Nicolas Savoy
Bass	Fabrice Hayoz, Chasper Mani, Philipp Rayot

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine	Renate Steinmann, Fanny Tschanz
Viola	Susanna Hefti
Violoncello	Martin Zeller
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Oboe	Katharina Arfken, Dominik Melicharek
Bassposaune	Ueli Eichenberger
Orgel	Norbert Zeilberger
Leitung & Cembalo	Rudolf Lutz

reflexion

Emmanuel Wiemer wurde 1949 geboren und wuchs in München auf. Mütterlicherseits bestehen enge Bezüge zu Paris und dem französischen Kulturkreis.

4 Nach dem Abitur am humanistischen Maximiliansgymnasium studierte er Rechtswissenschaften in München: Abschluss mit der Promotion zum Dr. iur. und Zulassung zur deutschen Rechtsanwaltschaft, weiterer Studienabschluss an der Harvard Law School mit dem Master Degree (LL. M.). Es folgten erste Berufsstationen bei der Deutschen Bank und im S. Fischer Verlag, jeweils in Frankfurt am Main. Seit 1990 leitet er dort die Steigenberger Vermögensverwaltung, Holdinggesellschaft einer deutschen Unternehmerfamilie.

Zu seinen persönlichen Interessen gehören die Betreuung des photographischen Werks seines Onkels Emmanuel Boudot-Lamotte (1908–1981) sowie die Beschäftigung mit dem 1981 von ihm in Paris im Nachlass Emmanuel Boudot-Lamotte entdeckten Schweizer Maler Andreas Walser (1908–1930), dem heute «vielleicht berühmtesten Unbekannten» der Schweizer Kunst.

Emmanuel Wiemer lebt mit seiner Familie in München, sein beruflicher Schwerpunkt liegt in Frankfurt am Main.

bwv 135:
«ach herr, mich armen sünder»

textdichter nr. 1, 5: cyriakus schneegass (1597);

5

nr. 2, 3, 4: unbekannt

erstmalige aufführung: 25. juni 1724

anlass: 3. sonntag nach trinitatis

1. coro

Ach Herr, mich armen Sünder
straf nicht in deinem Zorn,
dein' ernsten Grimm doch linder,
sonst ist's mit mir verlorn.
Ach Herr, wollst mir vergeben
mein Sünd und gnädig sein,
dass ich mag ewig leben,
entfliehn der Höllenpein.

2. recitativo (tenore)

Ach heile mich, du Arzt der Seelen,
ich bin sehr krank und schwach;
man möchte die Gebeine zählen,
so jämmerlich hat mich mein Ungemach,
mein Kreuz und Leiden zugericht;

das Angesicht Ist ganz von Tränen aufgeschwollen,
die, schnellen Fluten gleich, von Wangen abwärts rollen.
Der Seele ist von Schrecken angst und bange;
ach, du Herr, wie so lange?

6

3. aria (tenore)

Tröste mir, Jesu, mein Gemüte,
sonst versink ich in den Tod,
hilf mir, hilf mir durch deine Güte
aus der grossen Seelennot!
denn im Tod ist alles stille,
da gedenkt man deiner nicht.
Liebster Jesu, ist's dein Wille,
so erfreu mein Angesicht!

4. recitativo (alto)

Ich bin von Seufzen müde,
mein Geist hat weder Kraft noch Macht,
weil ich die ganze Nacht,
oft ohne Seelenruh und Friede,
in grossem Schweiss und Tränen liege.
Ich gräme mich fast tot und bin vor Trauern alt,
denn meine Angst ist mannigfalt.